

# Engländer in Ungarn beleidigt

Premierminister Johnson sieht die FIFA in der Pflicht, nach rassistischen Beschimpfungen in Budapest Maßnahmen zu setzen.

**Budapest** – Nach mutmaßlich rassistischen Beschimpfungen englischer Teamspieler durch ungarische Fans im Rahmen des WM-Qualifikationsspiels in Budapest will der Weltverband Maßnahmen setzen. „Die FIFA lehnt jegliche Form von Rassismus und Gewalt strikt ab und hat eine klare Null-Toleranz-Haltung für ein derartiges Verhalten im Fußball“, hieß es in einer Mitteilung. Stimmen in England hatten zuvor ein deutliches Handeln des Verbands gefordert. „Ich fordere die FIFA auf, energische Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass diese Art von schändlichem Verhalten endgültig aus dem Spiel entfernt wird“, twitterte der britische Premierminister Boris Johnson.

Nach übereinstimmenden englischen Medienberichten sollen Jude Bellingham und Raheem Sterling rassistisch beleidigt worden sein. Einige Zuschauer sollen während der Partie Affenlaute in Richtung der beiden Profis gemacht haben, wie die TV-Sender ITV und Sky Sports berichteten. Bellingham war nicht zum Einsatz gekommen, Sterling spielte von

Beginn an und erzielte das 1:0 für die „Three Lions“. England gewann das Spiel schließlich mit 4:0.

Englands Kapitän Harry Kane sagte gegenüber ITV, er habe die Rufe nicht wahrgenommen. Falls es rassistische Beleidigungen gegeben habe, hoffe er auf eine konsequente Reaktion. Nationaltrainer Gareth Southgate kritisierte die Vorfälle ebenfalls als „inakzeptabel“. Er räumte allerdings wie auch andere englische Spieler ein, die Beleidigungen nicht mitbekommen zu haben.

Aus Ungarn hieß es vonseiten des Fußballverbandes (MLSZ), dass sich jene Fans, die Trinkbecher in Richtung der englischen Spieler geworfen hatten, verantworten müssen. Man werde die „Unruhestifter“ ausforschen. Den Tätern wurden Stadionsperrungen angedroht. Auf die Anschuldigungen bezüglich rassistischer Äußerungen der Anhänger ging der Verband mit keinem Wort ein. Ungarn war wegen diskriminierenden Verhaltens seiner Fans bei den EM-Spielen dazu verurteilt worden, seine nächsten zwei UEFA-Pflichtspiele zu Hause ohne Zuschauer auszutragen. (dpa, w.m.)



Englands Teamstürmer Raheem Sterling stand im Mittelpunkt von wüsten Beschimpfungen ungarischer Fans. Foto: AFP



Wacker-Goalie Marco Knaller ist optimistisch, dass er im nächsten Meisterschaftsspiel am 10. September beim FAC wieder spielen kann. Foto: gepa

## Mit Geschmack kommt Lust auf Fußball zurück

Von Wolfgang Müller

**Innsbruck** – Zu Saisonbeginn hatte Marco Knaller nach einem operierten Kieferbruch schon so seine Probleme beim Essen, die letzte Woche war Corona-bedingt auch kein Haubenmenü, denn der 34-jährige Tormann des FC Wacker litt an doch recht heftigen Symptomen. „Eigentlich die ganze Palette, angefangen von Schüttelfrost über hohes Fieber bis hin zu Geschmacks- und Geruchsverlust“, konnte Knaller dem täglichen Menüplan nicht viel abgewinnen: „Ist schon komisch, wenn man nichts schmeckt und nichts riecht.“

Wo und wie er das Virus aufgeschnappt hat, ist dem Fußballprofi völlig schleierhaft: „Weil ich immer sehr aufgepasst habe, zudem bin ich auch zweimal geimpft. Ich hab’ mich auch gleich testen lassen, als ich mich

nicht wohl gefühlt habe. Zum Glück hab’ ich keine Mannschaftskollegen angesteckt.“ Die vergangene Woche war Knaller jedenfalls voll angeschlagen. „Wer weiß, was gewesen wäre, wenn ich nicht geimpft worden wäre.“

Die Quarantäne ist mittlerweile ausgelaufen, bis auf eine leichte Verkühlung sind auch die Symptome abgeklungen. Am freien Wochenende will sich Knaller mit leichten Laufeinheiten schön langsam wieder in Schwung bringen. „Nächste Woche will ich dann wieder ins Mannschaftstraining einsteigen. Dank der Länderspielpause sollte ich nur ein Meisterschaftsspiel verpassen“, ist der Tormann optimistisch, dass er am 10. September beim Floridsdorfer AC wieder im Wacker-Tor steht, denn mit der Rückkehr des Geschmacksinns kommt auch die Lust auf Fußball zurück.

## Lehmann stellte sich bei WSG vor

**Wattens** – „Es ist eine typische Länderspielpause“, lacht WSG-Tirol-Trainer Thomas Silberberger. Es gibt aktuell also nicht viel Neues zu berichten aus dem Lager der Bundesligisten beim 9:0-Testspielsieg am Mittwochabend beim SV Achenkirch – der Landesligist wird von WSG-Arzt Clemens Burgstaller ge-coacht – auch ein bisschen den Frust des sieglosen Saisonstarts von der Seele geschossen hatte. Die wichtigste Erkenntnis war aber eine andere: Alle Spieler blieben gesund.

Im zentralen Mittelfeld wirkte ein bekannter Name: Lasse Lehmann, Adoptivsohn von Ex-Keeper Jens und Sohn von BVB-Legende Knut Reinhardt, durfte sich vorstellen. „Ein guter Junge, der nicht

abfällt“, meinte Trainer Silberberger. Eine Verpflichtung ist vorerst aber kein Thema.

Nach einem freien Wochenende startet am Montag die Vorbereitung auf das Heimspiel gegen Salzburg. „Dann heißt’s: ‚Fasten your seatbelts‘ (‚Anschallen‘)“, weiß Pilot Silberberger um die Komplexität der Aufgabe gegen den Meister. (t.w.)

### Testspiel

**Achenkirch – WSG Tirol 0:9 (0:3)**  
Tore: Behounek (7., 86.), Ranacher (19., 56.), Naschberger (27.), Wallner (55., 75.), Petsos (68.), Forst (60.).

**WSG Tirol:** Oswald (46, Ozegovic); Ranacher, Behounek, Bacher, Andric (46., Tomic); Smith (46., Skrbo), Naschberger, Lehmann (Testspieler), Blume (46., Petsos); Forst, Wallner.

### Fußball-Unterhaus: Die Freitagsspiele

**tt.com-Regionalliga Tirol:**  
SVI – Hall 0:0  
Wörgl – Kitzbühel 1:3 (1:1)  
Tore: Bicer (8.) bzw. Pauli (24.), Wöndl (46.), Entleitner (95.).

**Landesliga Ost:**  
Kramsach – Angerberg 0:2 (0:0)  
Tore: Spitzer (48., 57.).

**Gebietsliga Ost:** Breitenbach – Weerberg 2:0 (2:0), Kirchberg – Kirchdorf 2:1 (0:0), Westendorf – Finkenbergl. **Gebietsliga West:** Haiming – Tarrenz 2:1 (2:0), Umhausen – Stams 4:1 (2:1), Oberhofen – Paznaun 1:0 (1:0),

Seefeld Plateau – Arlberg 1:8 (0:5). **Bezirksliga Ost:** Fügen II – Alpbach 2:2 (2:1). **Bezirksliga West:** Imst II – Roppen/Karres 5:1 (3:0), Sistrans – Sölden 6:2 (2:1).

**1. Klasse Ost:** Achensee – Stans 0:1 (0:1), Uderns – Hall II 3:1 (1:1). **2. Klasse Ost:** Pillerseetal II – Schwoich II 0:0, Oberndorf – Kirchberg II 1:3 (0:2). **2. Klasse Mitte:** FC Stubai II – IAC II 1:2 (0:1). **Tiroler Liga Damen:** Stubai/Matrei – SVI 0:7 (0:4), Vomp – Angerberg 2:2 (1:1). **Ohne Ergebnis:** nach Redaktionsschluss.



### Kitzbühel gewann in Wörgl

Dem SV Wörgl (mit Bojan Margic, weiß) tat es gestern weh, dass durch die 1:3-Heimniederlage gegen den FC Kitzbühel (Simon Viertler) der Sprung an die Tabellenspitze der tt.com Regionalliga Tirol verpasst wurde. Die siegreichen Gamsstädter drehten dabei einen frühen Rückstand. Foto: Mühlhanger

### Adler-Perspektive

## Spitzensport in Vorreiter-Rolle?

Von Toni Innauer

Das Bild vom Profisport als Testlabor für später serien- und alltagstaugliche Produkte und Methoden hat in vieler Hinsicht seine Berechtigung. Der Bogen der Beispiele spannt sich von Innovationen bei Bekleidung, Materialtechnologie über Trainingsmethoden, Psychologie, neue Operations- und Rehabilitationsmethoden bis hin zur Ernährung.

Die mehr als überfällige Diskussion zu den massiven gesundheitlichen

Folgen in Zusammenhang mit dem viel zu hohen Zuckerkonsum vor Augen, macht einmal mehr klar, wie weit manche sportlichen Vordenker ihrer Zeit voraus waren. Dieser Tage erscheint ein Buch über Baldur Preiml: „Befreit von Sieg und Niederlage, der andere Weg des Ikarus“. Gemeinsam mit „Ernährungspapst“ Willi Dungal hat Preiml seine Skispringer schon in den 70er-Jahren erfolgreich auf „Körndlfutter“ und zuckerfreie Kost umgestellt. Als Andenken an diese Zeit ist in unserem Haushalt noch immer eine

Salzburger Getreidemühle im Einsatz. Unser Trainer wusste nicht nur, dass raffinierter Zucker und Auszugsmehl dem menschlichen Körper schaden, er hatte auch die Zivilcourage und Konsequenz, ein Werbeangebot für einen so genannten „Sportzucker“ für sein Springerteam abzulehnen. In einer Zeit, als der ÖSV noch um jeden Schilling froh sein musste, war das ein sehr mutiges Statement.

Mittlerweile stehen wir nicht nur in den USA, sondern überall vor den unübersehbaren Folgen

der gesellschaftlichen Überdosierung mit Zucker, grassierendem Bewegungsmangel kombiniert mit psychologisch verbrämter Fehl- und Unterinformation des Konsumenten und immer noch zu wenig gesunden Alternativen im Warenangebot. Ähnlich wie bei anderen komplexen Herausforderungen weiß die Wissenschaft, wohin der Weg gehen sollte, welche Veränderungen kommen müssen. Aber die Macht der Gewohnheit und der Lobbys, der Sog der Gesellschaft und die Trägheit des Marktes sind noch zu stark.

Es fehlen die Vorgaben und Lenkungsmaßnahmen der Politik, der Leidensdruck ist bei 50 Prozent Übergewichtigen bei den über 15-Jährigen offenbar immer noch nicht groß genug...

Noch viel stärker als vor 40 Jahren ist der Spitzensport Bestandteil und Big Player in einem Wirtschaftskosmos mit eigenen Spielregeln, aus denen sich keiner auszuscheren traut. Oder doch? War es der Beginn einer neuen Zeitrechnung, als der portugiesische Weltfußballer die berühmteste zuckerhaltige Limo medienwirksam vom

Interviewtisch stellte und „Aqua!“ sagte?

Zwischen Preimls und Cristiano Ronaldos Statements liegen Jahrzehnte, inhaltlich sind sie jedenfalls revolutionär und auf einer Linie.



Toni Innauer (geb. 1958), Skisprung-Olympiasieger und -Weltmeister 1980, ist Buchautor und Vortragender. tinnauer@innauerfacts.at